GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

FKZ: 01PL16094

Hochschule
Magdeburg • Stendal

Zentrum für Hochschuldidaktik und
angewandte Hochschulforschung

KomFö 2018

1. Projekttitel
Die Lichtung

2. Kurze Beschreibung des Projektes
Mit dem Projekt **Die Lichtung** legen wir den Grundstein für die physische Neugestaltung unseres Instituts. Mit diesem ersten Baustein ist ein größer angelegtes didaktisches Konzept verbunden, dass den Studierenden die Möglichkeit eröffnet, ihre eigene Lern- und Studienumgebung auf ihre Lernbedürfnisse hin zu gestalten und gleichzeitig im Studium professionelle Kompetenzen des Gestaltens zu erwerben. Wir möchten das Verständnis unter den Studierenden etablieren, dass das eigene Umfeld gestaltbar ist und Wege aufzeigen, wie dies ermöglicht werden kann. Der Beginn des Projektes ist das Foyer, welches wir zu einem Ort des Zusammenkommens, Arbeitens und Verweilen machen wollen. Dabei soll ein Raum geschaffen werden, der Aussenstehenden einen ersten Eindruck in unseren Studiengang gewährt, sowie ein Ort, der von Studierenden in unterschiedlicher Art und Weise genutzt werden kann und belebt wird. In Hinblick auf das Weitergeben und -entwickeln unseres Projektes am Ende des Semesters haben wir Werkzeuge geschaffen, die unseren NachfolgerInnen einen Einstieg erleichtern.

3. Didaktische Einordnung

Man kann nur soweit denken, wie man selbst schon Erfahrungen gemacht hat.
Außerdem hängt die Qualität eines Bildungsprozesses entscheidend davon ab, inwieweit die Lernenden ihre eigenen Interessen, Bedürfnisse und Ziele in die Gestaltung des Lehr-Lernprozesses einbringen können.
Der didaktische Mehrwert des Projektes ist dementsprechend, dass wir unsere Lern- und Studienräume selbst gestalten und dabei unsere eigenen Lern- und Studienbedürfnisse erkunden und uns bewusst machen.
Dabei steht sowohl das Entwickeln anhand der Bedürfnisse der NutzerInnen, als auch das Nutzen der hochschulinternen ExpertInnen und Kompetenzen im Mittelpunkt.
Dieses Projekt bietet für uns die Möglichkeit, ein eigenständiges Projekt zu entwickeln, welches messbar die Studienqualität sowohl für die Hochschule, als auch für die Studierenden steigert.
Mit den Teilen des Projektes, ein wetterabhängiges, antizyklisches Lichtkonzept, sowie ein flexibles Raum-, als auch Mobiliarkonzept zu entwickeln, möchten wir die Innovationskraft unserer Hochschule unter Beweis stellen und neue Wege gehen.
Darüber hinaus möchten wir mit unserem Projekt andere Studierende inspirieren, es uns gleich zu tun oder sich mit uns zusammenzuschließen und gemeinsam neue Projekte ähnlicher Natur zu entwickeln.

4. Zielgruppe und Kontext

a) Welche Zielgruppe wird erreicht (Studierende, Lehrende, SG-Organisation)?
b) Wo ist das Projekt verankert (FB/Studiengang)?

a) Vorrangig Studierende, MitarbeiterInnen und ProfessorInnen des Fachbereichs Industrial Design.
   Welcher Mehrwert, vor allem durch Inspiration, anderen Zielgruppen zu gute kommt, ist nicht abschätzbar.

b) IWID/ Industrial Design

5. Was ist das Ziel?
Welcher Problembereich soll verbessert werden?

Probleme:

Fehlende Sensibilität_und fehlendes Wissen der Studierenden für eigene Gestaltungsmöglichkeiten der Räumlichkeiten der Hochschule und für ihre eigenen Bedürfnisse einer optimalen Lern- und Studienumgebung, die sowohl Selbstlernphasen als auch „soziales Lernen“ außerhalb der Lehrveranstaltungen berücksichtigt.
Das Ziel des Projektes ist vor allem, ein Engagement der Studierenden zur physischen Neugestaltung des Instituts zu etablieren und sie zu motivieren, sich gestaltend mit ihren Lern- und Studienbedürfnissen auseinander zu setzen.
Im Detail ist das Ziel dieses Projekts, das Foyer zu einem Ort des Verweilen, Arbeitens und Zusammenkommens zu gestalten und es nicht bei einem Durchgangsraum zu belassen.
Dazu möchten wir die im letzten Semester im Rahmen einer KomFö-Förderung entstandene Wetterstation einbinden und als Daten-Quelle für ein wetterabhängiges Lichtkonzept nutzen, um aufzuzeigen, welche Innovationskraft unser Institut besitzt.

6. Was konkret wird entwickelt?
Welche Produkte (z.B. Lehrmaterialien) liegen am Ende des Projekts vor?

Wetterabhängiges Lichtkonzept

Neues Raumkonzept des Eingangsbereichs

Flexibles Mobiliar, welches im Winter im Innenbereich, sowie im Sommer auf der Wiese genutzt werden kann

Projektdokumentation in Form einer Website, die nach dem Projekt weiter als Veranstaltungswebsite genutzt werden kann

7. Welche Ergebnisse werden erwartet?
Was hat sich nach Abschluss des Projektes für den Lehr- und Studienalltag verändert?

Neben der Umsetzung der einzelnen Projektbestandteile erwarten wir unter anderem von den Studierenden das Entstehen eines allgemeinen Bewusstseins für die Gestaltbarkeit des eigenen Umfeldes und eine größere Bereitschaft sich Hilfe von unterschiedlichen ExpertInnen einzuholen.
Im Detail erwarten wir, dass die Studierenden sich dem neu gestalteten Foyer annehmen und die Möglichkeiten, die Ihnen von uns an die Hand gegeben werden, nutzen und weiterentwickeln.
Das antizyklische, wetterabhängige Lichtkonzept wird voraussichtlich zum Wohlbefinden der Studierenden beitragen, sowie das flexible Möbelkonzept das Foyer belebter machen.
Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Motivation der Studierenden, sich mit den eigenen Lernprozessen reflektiv auseinander zu setzen und dieses in Gestaltung der Umwelt umzusetzen. Sobald ein Kollektiv merkt, dass es mit einer bestimmten Sache erfolgreich ist, strahlt es automatisch auf andere Studierende, Studierendengruppen oder Fachbereiche und inspiriert weitere Menschen, sich ebenfalls für die Gestaltung ihres Umfeldes einzusetzen.

8. Wie wird die Nachhaltigkeit des Projekts gesichert?
Wie sollen die Ergebnisse über den Förderzeitraum hinaus genutzt werden?

Mit Hilfe einer Website für das Projekt die Lichtung haben wir eine Möglichkeit geschaffen, unseren Projektprozess zu dokumentieren, sowie Transparenz in unser Arbeiten zu bringen.
Nach Abschluss des Projektes und Umsetzung der einzelnen Bestandteile soll die Website als ein Forum weiter existieren, auf dem Veranstaltungen und Ereignisse angekündigt werden, die „auf der Lichtung“ stattfinden, um so der Studierendenschaft unseres Institutes eine Möglichkeit an die Hand zu geben, mehr Aufmerksamkeit zu generieren und einem größeren Publikum die Möglichkeit zu geben, Einblicke in unseren Studiengang zu gewinnen, sowie an offenen Projekten zu partizipieren.
Darüber hinaus entsteht eine nachhaltig motivierte Studierendenschaft, der neue Möglichkeiten aufgezeigt wurden.

9. Welche finanziellen Mittel werden beantragt?
Werkvertrag und/oder studentischer/wissenschaftlicher Hilfskraftvertrag

3 **x HiWi-(BA)-Vertrag**: 15 h/Monat à 12,83€/h(brutto) x 5 Monate: 3 x 962,25€

3 **x HiWi-(BA)-Vertrag**: 10 h/Monat à 12,83€/h(brutto) x 5 Monate: 3 x 641,50€

Gesamt: ***4811,25€***

10. Kontakt (Studierende/r und/oder Lehrende/r der Hochschule Magdeburg-Stendal)	
Titel	Studierender
Vorname und Name	Anselm Wohlfahrt
Fachbereich / Institut	IWID/ Industrial Design
E-Mail	anselm.wohlfahrt@yahoo.de
Titel	Professorin
Vorname und Name	Marion Meyer
Fachbereich / Institut	IWID/ Industrial Design
E-Mail	marion-j.meyer@hs-magdeburg.de

Ergonomiestudie_**Lighttrails**

Nutzen Hochschulinterner ExpertInnen_**Dipl. Ing. Olaf Billowie im Lichtlabor**

Aufzeigen von Nutzungsmöglichkeiten (Spiel)_**Der Boden ist Lava**